

**38. Mitgliederversammlung der
Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
am 15. November 2024, 17:00-22:00 Uhr, und
16. November 2024, 9:00-13:00 Uhr, im Tagungszentrum der
Stiftung LEUCOREA in Lutherstadt Wittenberg**

Eröffnung

Der Vorsitzende Ekkehard Griep (EG) eröffnet die Mitgliederversammlung um 17:39 Uhr. Er heißt alle Mitglieder willkommen und begrüßt den Oberbürgermeister Torsten Zugehör. Zusätzlich zur Teilnahme vor Ort können Mitglieder die Versammlung an beiden Versammlungstagen via Zoom-Übertragung verfolgen. EG verweist auf das dreifache Novum bei dieser MV (erste MV in Sachsen-Anhalt, erste MV ohne Wahlen und erste MV auch mit öffentlichen Veranstaltungselementen).

Es folgt das Grußwort von Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg Torsten Zugehör. Dieser würdigt und dankt, dass die DGVN als Austragungsort die Stadt Lutherstadt Wittenberg, die „kleinste Großstadt der Welt“, gewählt hat. Zudem berichtet er, dass sich der Ältestenrat der Stadt Wittenberg mit der Möglichkeit, DGVN-Mitglied zu werden, befasst. EG dankt Torsten Zugehör für die freundliche Begrüßung.

Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung

EG schlägt André Sonnenberg (AS) für die Versammlungsleitung vor. Er wird einstimmig gewählt. Das Protokoll führen Oliver Hasenkamp und Monique Lehmann. Der vorliegende Vorschlag für eine Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

Beschluss der Tagesordnung

Der Tagesordnungsentwurf wird einstimmig angenommen.

Öffentliches Podiumsgespräch zum Jahresthema und Jugendpartizipation

mit Jugendbeobachterinnen und -Jugendbeobachtern der DGVN und Arbeitskreis Jugendbeteiligung mit Fragen aus dem Publikum

18:05 Uhr beginnt die öffentliche Veranstaltung „Vereinte Nationen für die Zukunft“, gefolgt ab 19:10 Uhr durch einen Empfang (Imbiss) für die Teilnehmenden.

Die Versammlung wird um 19:44 Uhr fortgesetzt. Die Mitglieder stimmen einem Livestream der weiteren Mitgliederversammlung für nichtanwesende DGVN-Mitglieder zu. Anschließend bittet EG um eine Gedenkminute für die Mitglieder, die im Jahr 2024 verstorben sind und die er namentlich nennt.

Bericht des Vorstands und des Generalsekretariats für das Jahr 2023/2024

A. Bericht des Vorsitzenden

EG berichtet zu den Aktivitäten des Vorstands seit der letzten MV im Oktober 2023:

Er dankt Sara Nanni, die ihren Austritt aus dem Bundesvorstand erklärt hat, für ihre Mitarbeit im Vorstand und informiert darüber, dass Ursula Mogg auf Beschluss des Vorstands in den Vorstand nachgerückt ist. Er begrüßt Peter Wittschorek (PW) als neuen DGVN-Generalsekretär, der den Posten nach einer Vakanz im ersten Halbjahr im Juli übernommen hat.

EG berichtet, dass der Vorstand vier Sitzungen sowie eine Strategieklausur mit externer Moderation (siehe TOP 8) abgehalten, der geschäftsführende Vorstand sich monatlich zu Sitzungen getroffen und außerdem ein Präsidiumstreffen stattgefunden hat. Es wurden zudem 25 Gespräche mit verschiedenen UN-Organisationen in Deutschland und anderen Institutionen wie die SWP, ZIF, Köber-Stiftung geführt. EG unterstreicht das Ziel des Vorstands, die parlamentarische Arbeit der DGVN weiter auszubauen. EG war als Sachverständiger zur Zukunft des Peacekeepings im Auswärtigen Ausschuss des Bundestags sowie im Unterausschuss Vereinte Nationen geladen. die Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung und die Jugendbeobachterinnen und Jugendbeobachter zum UN-Zukunftsgipfel waren ebenfalls im Unterausschuss Vereinte Nationen geladen. Stattgefunden hat ein Parlamentarischer Meeresabend im Zeiss-Großplanetarium in Berlin in Kooperation mit der Deutschen Meeresstiftung und der Stiftung Planetarium Berlin.

Der Vorstand strebt die Gründung neuer Landesverbände in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz an. Die Stadt Göttingen ist seit Oktober 2024 DGVN-Mitglied. Entscheidungen zur Mitgliedschaft stehen noch in der Lutherstadt Wittenberg sowie in Bonn aus. Zu den internationalen Aktivitäten des Vorstands gehören die Teilnahme von Katharina Borchardt und Klaus Hüfner an der WFUNA-Versammlung in Tiflis, die Teilnahme von Carolin Maluck an der 28. und 29. UN-Klimakonferenz (COP28/COP29) und am Hochrangigen Politischen Forum zu nachhaltiger Entwicklung (HLPF) 2024 sowie der Kontakt mit der Schwester-UNA in Wien. Zur Stärkung der UN-Jugendpartizipation wurden neben den fünf Jugendbeobachterinnen und Jugendbeobachtern zum UN-Zukunftsgipfel (SotF) wieder je zwei Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung und Jugendbeobachterinnen zur UN-Frauenrechtskommission (CSW) entsandt.

Insgesamt wurden vom Bundesverband 23 Veranstaltungen durchgeführt. Highlights waren u.a. eine Veranstaltung zum SotF im Auswärtigen Amt (AA), Mittagsgespräche in Berlin und eine Studienreise nach Äthiopien mit 23 Personen (43 Anmeldungen).

B. Bericht aus dem Generalsekretariat

Der Generalsekretär PW berichtet über die Tätigkeiten des Generalsekretariats und verweist darauf, dass Alfredo Märker im ersten Halbjahr kommissarisch die Leitung innehatte. Er stellt die anwesenden Mitarbeiterinnen Sophie Humer-Hager und Kristina Seidel als neue Teammitglieder vor. Er betont die wichtige Unterstützung von Praktikantinnen und Praktikanten und dankt Dania Schulze für die Vorbereitung der MV sowie dem gesamten Team für die gute Zusammenarbeit.

Es folgt ein Überblick über ausgewählte Aktivitäten: Das Kinderbuch „Gemeinsam geht's besser“ wurde aktualisiert und in einer Neuauflage bestellt, daneben wird didaktisches Material zu diesem Kinder-Sachbuch in Zusammenarbeit mit der Universität Halle-Wittenberg erarbeitet. Die DGVN war mit einem Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten, es wurden über 25 Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Institutionen sowie Recherchereisen nach Bangladesch, Mexiko und Kolumbien mit Medienvertreterinnen und -vertretern durchgeführt. Erwähnt werden außerdem die Dissertationspreisverleihung und die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN. Es gibt eine Webseite in leichter Sprache und zukünftig sollen Publikationen barrierefrei downloadbar sein. Die Reichweite auf den Sozialen Medien hat zugenommen. Besondere Medienaufmerksamkeit gab es zu den SotF-Jugendbeobachterinnen und -Jugendbeobachtern, u.a. einen Beitrag in der ARD-Tagesschau.

TOP 5 - Berichte aus der Arbeit der Landesverbände und der Arbeitskreise

Aus den Landesverbänden (LVs) berichten Carolin Maluck (CM, LV Bayern), Sarah Duryea (SD, LV Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) und Fabian Beigang (FB, LV Nord) auf Grundlage einer Präsentation von dem ohne Ton und Bild online zugeschalteten Thomas Weiler (LV NRW) und Martin Kilgus (LV Baden-Württemberg), der leider verhindert ist. Im Juni 2024 fand eine LV-Klausurtagung in Stuttgart statt. Die Kooperation unter den Landesverbänden soll weiter verbessert werden. UN im

Klassenzimmer (UNK) ist laut den LVs ein wichtiges Bildungsangebot, daneben fanden Studienreisen der Landesverbände NRW und BaWü nach Washington, D.C., und New York statt. CM berichtet außerdem u.a. von einem Zero Waste Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt München, an dem der LV Bayern mitwirkt. SD berichtet über gemeinsame Überlegungen zur Vereinheitlichung der LV-Webseiten und dass mit 320 Veranstaltungen über 3000 Menschen erreicht, Studienreise angeboten und das Projekt UNK weiter durchgeführt wurden. Vorhaben für das Jahr 2025 sind gemeinsame Fortbildungen, Kooperationen (z.B. mit Politikum), Studienreisen, eine gemeinsame LV-Klausur 2025 in München sowie die Vereinheitlichung der Reise- und Honorarregelungen. FB ergänzt, dass im zurückliegenden Jahr der Fokus des LV Nord auf der Jugendarbeit lag. Er betont zudem, dass die Arbeit in den Landesverbänden ehrenamtlich ist und Mitarbeit willkommen ist.

Anschließend informieren die Koordinatoren der Arbeitskreise. Erwin Eisenhardt (AK Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit; siehe auch schriftlichen Bericht) berichtet, dass ca. 80 Personen auf dem Verteiler sind, davon ca. 15 aktive Personen. Neben den AK-Treffen gibt es gelegentliche Treffen von thematischen Arbeitsgruppen innerhalb des AK. Zu den erfolgreichen Projekten des AK gehört die Initiative für eine Veranstaltung zum Thema Ökozid im Sommer 2024 sowie die Podcast-Reihe UNnachhaltig, die in Kooperation mit dem LV Mitteldeutschland produziert werden. Er verweist auf die Anträge des AKs, die zuvor lange AK-intern diskutiert worden sind.

Leah Mathiesen und Hanna Schönlau (AK Jugendbeteiligung) berichten, dass der AK im Jahr 2024 wiederbelebt wurde und im Oktober ein Treffen in Berlin stattgefunden hat. Eine Danksagung erfolgt an den Vorstand, die LVs und Sophie Humer-Hager aus dem GS für die Durchführung des Treffens. Ziel ist eine starke Jugendbeteiligung in der DGVN durch eine für alle zugängliche Plattform für junge Menschen innerhalb der DGVN.

Karl-Rüdiger Tillmann (AK Peacekeeping) berichtet, dass der AK 138 Mitglieder hat, viele davon Nicht-Akademiker mit Erfahrungen aus früheren Peacekeeping-Einsätzen. Der AK trifft sich im November in Berlin, es bestehen verschiedene Kooperationen, z.B. mit Arbeitgeberverbänden.

TOP 6 - Anträge des Vorstands

Ehrenmitgliedschaft

EG stellt den Antrag vor und würdigt die langjährige DGVN-Mitgliedschaft und das vielseitige Engagement von Klaus Hüfner. Der Vorstand schlägt vor, Klaus Hüfner zum Ehrenmitglied zu ernennen. Es wäre das erste Mal, dass eine Ehrenmitgliedschaft verliehen wird.

Auf Nachfrage wird ausgeführt, dass die Ehrenmitgliedschaft vor allem ein symbolischer Akt ist. Laut Satzung müssen Ehrenmitglieder keine Mitgliedsbeiträge zahlen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Mitgliedsbeiträge Studentische Vereinigungen und Jugendorganisationen

CM stellt den Antrag des Bundesvorstands zur Anpassung des DGVN-Mitgliedsbeitrags für studentische Vereinigungen und Jugendorganisationen vor, der auf eine Initiative von Hanna Schönlau und Leah Mathiesen (AK Jugendbeteiligung) zurückgeht. Studentische Vereinigungen und Jugendorganisationen sollen künftig, anders als andere private Institutionen, nicht mehr einen Mitgliedsbeitrag von 500 Euro pro Jahr, sondern einen reduzierten Beitrag von 100 Euro pro Jahr zahlen, was dem Beitrag für öffentlich-rechtliche Institutionen entspricht.

Es wird darüber diskutiert, welcher Beitragssatz darüber hinaus für ehrenamtliche Organisationen besteht, und inwiefern nicht als Verein strukturierte Hochschulgruppen Mitglied werden können. Auf Nachfragen wird ausgeführt, dass gemeinnützige Organisationen derzeit ebenfalls einen Mitgliedsbeitrag von 500 Euro pro Jahr zahlen und laut Satzung nur juristische Personen korporative Mitglieder sein können.

Timo Vogler regt an, die Diskussion über die Reduzierung von Mitgliedsbeiträgen für gemeinnützige Vereine, die einen separaten Antrag erfordert, von der über den vorliegenden Antrag zu trennen.

Der vorliegende Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7 - Anträge aus der Mitgliedschaft

Frieden und Sicherheit (AK Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit)

Erwin Eisenhardt (EE) stellt den Antrag vor und verweist auf die mehrjährige Diskussion über den Antrag innerhalb des AK und der DGVN, unter anderem über eine frühere Fassung des Antrags auf der letzten MV. Als Begründung für den Antrag führt er aus, dass Krieg kein „Naturgesetz“ sei und Kriege ebenso wie Frieden von Menschen gemacht würden, weshalb die DGVN ein Zeichen setzen und die Notwendigkeit einer proaktiven Konfliktprävention unterstreichen sollte.

Diskutiert werden verschiedene Fragen und Aspekte:

- Frage: Was bedeutet „fordern“ konkret?

EG führt aus, dass z.B. über die Medien der DGVN über den Beschluss informiert wird und im persönlichen Gespräch mit z.B. Ministerien auf diesen hingewiesen wird.

- Frage: Gibt es gerade wirklich ein „window of opportunity“, um sich zu diesem Thema zu engagieren?

Antwort EE: Stimmt, schwierige Situation. Trotzdem wichtig, es gerade jetzt zu tun.

CM unterstreicht, dass SDG 16 eine Grundvoraussetzung ist, um alle anderen SDGs zu erreichen. EE verweist darauf, dass ein besonderes Hervorheben von SDG16 aus seiner Sicht nicht dem Geist der SDGs insgesamt entspreche, da diese alle gleichwertig sind, und jedes SDG zur Erfüllung der anderen SDGs beiträgt, somit jedes einzelne Ziel ebenso wie SDG16 Grundvoraussetzung der Umsetzung der gesamten Agenda ist.

EG weist darauf hin, dass ein inhaltlich ähnlicher Antrag vor einem Jahr aufgrund einiger Unzulänglichkeiten auf der MV nicht beschlossen wurde; dies sei bei diesem neuen Antrag anders; er plädiert jedoch für eine deutlich weniger scharfe Sprache gegenüber der Bundesregierung in der derzeitigen Situation. TV dankt für die kooperative Zusammenarbeit zu dem Antrag im Vorfeld der MV.

Angelika Hübner kritisiert das Gegeneinander-Abwägen von Ausgaben für Entwicklung und Verteidigung.

EG merkt an, dass im Antrag der Zusammenhang zwischen Entwicklung, Menschenrechten und Frieden (Kofi Annan) fehlt.

EE informiert für den Antragsteller darüber, dass die nicht mehr aktuelle Formulierung zum UN-Zukunftsgipfel im 3. Satz in der 2. Aufzählung „Der im September anstehende UN-Zukunftsgipfel („Summit of the Future“) bietet die Gelegenheit, hierfür notwendige Vereinbarungen und Verpflichtungen anzustoßen.“ aus dem Antragstext entfernt werden soll.

Außerdem gibt es einige Änderungsanträge, die diskutiert und sofern erforderlich abgestimmt werden:

Änderungsantrag 1

Stelle: 4. Aufzählung, 2. Satz

Vorschlag: Streichung von „während parallel die Verteidigungsausgaben steigen, wären nicht nur ein fatales Signal gegenüber unseren internationalen Partnern – es“

Geänderter Satz: „Hier zu kürzen wäre auch sicherheitspolitisch kurzfristig.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung in den Antrag.

Änderungsantrag 2

Stelle: 5. Aufzählung, 1. Satz

Vorschlag: Streichung von „etwa im Bereich des Cyberraums und bei der Automatisierung von Waffensystemen“

Geänderter Satz: „Die DGVN fordert die deutsche Bundesregierung dazu auf, sich in den zuständigen UN-Foren verstärkt für eine Eindämmung von Rüstungswettläufen einzusetzen.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung nicht.

Abstimmungsergebnis: 16 JA, 14 NEIN, 7 ENTHALTUNGEN. Damit ist die Änderung in den Antrag übernommen.

Änderungsantrag 3

Stelle: verschiedene

Vorschlag: Ersetzen von „fordern“ bzw. „fordert [von]“ durch „legt... [dem jeweils genannten Akteur] nahe“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung nicht.

Abstimmungsergebnis: 9 JA, 21 NEIN, 6 ENTHALTUNGEN. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Beschluss des Antrags:

Nach der Behandlung der Änderungsanträge wird über den gesamten Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 33 JA, 0 NEIN, 3 ENTHALTUNGEN. Damit ist der Antrag mit den zuvor übernommenen bzw. beschlossenen Änderungen angenommen.

Ökozid im internationalen Strafrecht (AK Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit)

EE stellt den Antrag zum Thema Ökozid vor.

Es wird darüber diskutiert, ob es eine einheitliche Definition von Ökozid gibt. EE verweist auf die Definition, die im letzten Absatz des Antrags genannt wird.

Es gibt mehrere Änderungsanträge, die diskutiert und sofern erforderlich abgestimmt werden:

Änderungsantrag 1

Stelle: 1. Absatz, 1. Satz sowie im einleitenden Untertitel

Vorschlag: Ersetzung von „Einführung“ durch „Aufnahme“

Geänderter Satz: „Die DGVN fordert die Bundesregierung dazu auf, die internationalen Bemühungen zur Aufnahme von Ökozid ins internationale Strafrecht aktiv zu unterstützen - sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene.“

Geänderter Untertitel: „Die Einführung von Ökozid im internationalen Strafrecht muss unterstützt werden.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung in den Antrag.

Änderungsantrag 2

Stelle: 1. Absatz, 2. Satz

Vorschlag: Streichung des Satzes „Insbesondere sollte die Bundesregierung die Initiative von Vanuatu, Fidschi und Samoa aus dem September 2024, Ökozid in das internationale Strafrecht aufzunehmen, unterstützen.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung nicht.

Abstimmungsergebnis: 12 JA, 12 NEIN, 12 ENTHALTUNGEN. Damit ist der Änderungsantrag nicht übernommen.

Änderungsantrag 3

Stelle: 2. Absatz, 3. Satz

Vorschlag: Streichung des Satzes „Strafrecht hat eine Schutzfunktion und wirkt daher präventiv.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung.

Abstimmungsergebnis: 12 JA, 12 NEIN, 12 ENTHALTUNGEN. Damit ist der Änderungsantrag nicht übernommen.

Änderungsantrag 4

Stelle: 2. Absatz, 2. Satz

Vorschlag: Ersetzen von „Strafrecht“ durch „Strafe“.

Geänderter Satz: „Um geschäftliche, wirtschaftliche und politische Entscheidungen sowie kulturelle Verhaltensweisen im Hinblick auf den Schutz der lebenswichtigsten Ökosysteme der Erde und der gefährdeten Schlüsselarten zu ändern, ist es hilfreich Ökozid unter Strafe zu stellen.“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung in den Antrag.

Änderungsantrag 5

Stelle: Untertitel

Vorschlag: Ersetzen von „Die Einführung [bzw. Aufnahme; siehe Änderungsantrag 1] von Ökozid im internationalen Strafrecht muss unterstützt werden.“ In „Die Einführung von Ökozid im internationalen Strafrecht unterstützen“

Reaktion EE für den Antragsteller: Der Antragsteller übernimmt die Änderung.

Nach der Behandlung der Änderungsanträge wird über den gesamten Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 29 JA, 0 NEIN, 5 ENTHALTUNGEN. Damit ist der Antrag mit den zuvor übernommenen bzw. beschlossenen Änderungen angenommen.

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung um 22:20 Uhr. EG dankt bei dieser Gelegenheit Heide Richter-Airijoki aus Lutherstadt Wittenberg für die wertvolle Unterstützung im Kontakt mit der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt und bei der Vorbereitung der MV.

Fortsetzung der Versammlung am 16. November 2024

EG heißt die Anwesenden um 10:00 Uhr willkommen und begrüßt den hinzugekommenen Ehrenvorsitzenden der DGVN, Detlef Dzembitzki. Es folgt das Grußwort von Staatssekretär Dr. Sebastian Putz.

Es folgt die Mitgliederehrung mit musikalischer Umrahmung. EG informiert über den einstimmigen Beschluss der MV, Klaus Hüfner die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, und überreicht ihm die Urkunde. Klaus Hüfner bedankt sich bei der Mitgliedschaft für die Ehrung und dankt allen Beteiligten, die seine Arbeit immer unterstützt haben.

Es schließt sich die öffentliche Podiumsdiskussion „Kulturerbe: Verantwortung, Herausforderungen, Perspektiven“ an.

Der Versammlungsleiter (AS) setzt um 12:00 Uhr die am Vortag unterbrochene Mitgliederversammlung fort und übergibt an Ekkehard Strauß (ES) zur Vorstellung des Strategieprozesses.

TOP 8 - Strategieprozess der DGVN

ES stellt den Strategieprozess des Bundesvorstands vor. Es wird die Vision formuliert, dass die DGVN als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die UN in Deutschland ist. Dies erfolgt mit Bildungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit und Politikberatung. Es soll außerdem ein Leitsatz zum Strategieprozess erstellt werden.

Ein Leitbild soll zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Komplexität der Diskussion und der Vielseitigkeit der DGVN noch nicht erstellt werden. Gegebenenfalls soll diese Diskussion zum Ende der Amtszeit des derzeitigen Vorstands aufgegriffen werden. Die Mitgliedschaft wird gebeten, am Strategieprozess und der Entwicklung des Leitsatzes mitzuwirken und erhält voraussichtlich im Januar 2025 eine Information dazu.

Das Zusammenwirken der verschiedenen Teile der Organisation soll verbessert und angepasst werden; interne Rollen, z.B. der Landesverbände und Arbeitskreise und des Generalsekretariats, sollen geklärt werden. Hieran arbeitet eine Arbeitsgruppe des Vorstands zum Strategieprozess. In

diesen Prozess sollen die betroffenen Gruppen eingebunden werden. Das Generalsekretariat nimmt eine Schlüsselposition ein. Eine Arbeitsgruppe wird sich mit dem Generalsekretariat befassen.

ES führt weiter aus, dass sich eine weitere Arbeitsgruppe des Vorstands zum Strategieprozess mit sogenannten „Altlasten“ beschäftigt, also Themen, die viele Menschen in der DGVN seit langem beschäftigen und einzelne Menschen demotivieren, sodass es zu einer strategischen Aufgabe wird.

Die DGVN muss die Erwartungen von Mitgliedern und der Öffentlichkeit realistisch erfüllen. Ziel ist es, eine größere Reichweite zu erlangen. Es sei nicht möglich, zu jedem Thema, mit dem sich die UN befassen, etwas zu machen. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden; dabei sollen Synergien mit Partnern geschaffen werden.

Für das Jahr 2024 war das Jahresthema der UN-Zukunftsgipfel. Das Jahresthema 2025 ist die Zukunft der Friedenssicherung und 80 Jahre Vereinte Nationen. Für das Jahr 2026 wurde der Schwerpunkt Menschenrechte, insbesondere mit Blick auf die menschenrechtlichen Verpflichtungen in Deutschland, festgelegt. Auf Nachfrage, ob wie in der Vergangenheit auch weiter die Mitglieder bei der Festlegung eines Jahresthemas für die DGVN befragt werden sollen, wird klargestellt, dass sich der Bundesvorstand eigene Schwerpunkte setzen kann, um inhaltlich wahrgenommen zu werden. Diese Schwerpunkte sollen sich idealerweise, müssen aber nicht zwingend mit dem Jahresthema der DGVN, für welches auch weitere Ideen aus der Mitgliedschaft eingeholt werden sollen, ergänzen.

Eine weitere Arbeitsgruppe des Vorstands zum Strategieprozess befasst sich mit den Chancen der Digitalisierung beim Mitgliedermanagement. Aktives Wissensmanagement ist geplant, um Möglichkeiten und Expertisen in der Mitgliedschaft besser nutzbar zu machen. Karl-Rüdiger Tillmann schlägt vor, einen Aufruf an alle Mitglieder zu starten und abzufragen, wer sich als Experte/Expertin zur Verfügung stellen möchte. Freiwillige könnten einen CV einreichen und es könnte so ein Pool mit interessierten Expertinnen und Experten und deren inhaltlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Fabian Beigang spricht sich für einen Expertenpool aus und erklärt sich bereit, an der Erstellung einer solchen Datenbank mitzuwirken.

Auf Nachfrage wird zugesichert, dass der vorgestellte Strategieplan nach einer Aktualisierung allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll.

Anschließend an die Vorstellung des Strategieplans gibt es eine Diskussion. Dabei wird wiederholt der diverse Charakter der DGVN und ihrer Aktivitäten und die sich daraus ergebende Notwendigkeit eines vielfältigen Leitbilds hervorgehoben.

Angelika Hübner merkt an, dass sie den sehr komplexen Strategieplan ebenso wie die meisten anderen Mitglieder zum ersten Mal sehe, überwältigt ist und eine Reaktion somit schwierig ist. Sie weist darauf hin, dass die Vielfalt der Themen, die in der Vergangenheit von der DGVN abgedeckt wurden, aus ihrer Sicht immer gut gewesen sei und äußert die Sorge, dass die DGVN mit einer übermäßigen Beschäftigung mit sich selbst inhaltliche Strahlkraft einbüßen und somit ihre Position als UN-Kompetenzzentrum schwächen anstatt stärken könnte.

ES betont, dass die Gefahr eines Kapazitätsproblems besteht. Es würde der DGVN helfen, sich an einem bestimmten Ziel und Schwerpunkt auszurichten. Aber der Vorstand möchte, dass besser erkennbar wird, wofür die DGVN steht.

Individualinteressen sollen stärker gebündelt werden, damit die DGVN strategisch besser in eine Richtung denken kann.

Thomas Kahl verweist auf die Ziele Frieden, Menschenrechte und ein gutes Leben als Grundlage für das Leitbild der DGVN. ES unterstreicht, dass nach einem Leitbild für die DGVN gesucht wird, das nicht identisch mit dem Leitbild der UN sein wird.

Hannah Schönlau fragt, ob eine Mitgliederbefragung durchgeführt wird und bittet um eine Information dazu, wer an dem Strategieplan mitwirkt und in den einzelnen Arbeitsgruppen arbeitet. CM informiert, dass im Jahr 2019 eine Mitgliederumfrage durchgeführt wurde. Diese war sehr langwierig und komplex. Auf den Ergebnissen kann aufgebaut werden. Deswegen wird es vorerst keine erneute Befragung geben. CM als Koordinatorin der Strategiegruppe für Mitgliedermanagement bittet die Mitgliedschaft, bei Fragen rund um die Mitgliedschaft aktiv auf sie zuzukommen.

TOP 9 - Ausblick

EG unterstreicht noch einmal, dass die Mitgliedschaft weiterhin aufgefordert werden soll, Jahresthemen einzureichen und er keinen Widerspruch zwischen der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Bundesvorstands im Rahmen des Strategieplans (siehe Top 8) und der DGVN-Jahresthemen sieht.

EG dankt dem Bundesland Sachsen-Anhalt und freut sich auf eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit. Mit Blick auf die aktuelle Weltlage verweist er zudem dazu, dass ein Statement des Vorstands in Vorbereitung sei.

Die nächste MV findet am 24./25. Oktober 2025 in Osnabrück statt.

EG dankt PW und dem DGVN-Team für Vorbereitung und Durchführung der MV.

TOP 10 - Verschiedenes

14 Uhr tagt der Arbeitskreis Nachhaltigkeit

13:03 Uhr wird die Versammlung durch den Versammlungsleiter (AS) geschlossen.

Oliver Hasenkamp und Monique Lehmann
Protokoll

André Sonnenberg
Versammlungsleitung

